

franzÄ¶sisches Rugby fÃ¼hrt salary cap ein

Geschrieben von Cauacaunibuca - 04.01.2010 22:32

Mit dem Start der Saison 2010/2011 mÃ¼ssen sich die franzÄ¶sischen Rugbyvereine an ein salary cap von Â£7.1m (ca. 8 Millionen â,-) halten.

Das kommt englischen Vereinen, die sich an ein salary cap von Â£4m (ca. 4,5 Mioâ,-) halten mÃ¼ssen, sehr entgegen, bedeutet allerdings auch ein drastisches Umdenken bei Vereinen wie Stade Francais, die jÃ¤hrlich ca. 22,5 Mioâ,- an GehÃ¤ltern zahlen.

Generell haben soweit ich weiÃ sehr viele TOP 14 Vereine ein hÃ¶heres Budget als die besagten 8 mioâ,-, was also EinschrÃ¤nkungen bei fast allen Vereinen bedeutet.

Was haltet ihr davon?

Ich halte davon eher weniger, da ein erfolgreicher, finanzstarker Rugbyverein (z.B. SF,Toulouse)so doch kaum in der Lage sein kann, eine Menge guter Spieler unter Vertrag zu nehmen und weiterhin konstant an der Spitze zu spielen, wenn eher schwache Vereine sich genauso die "Stars" leisten kÃ¶nnen.

Wie soll ein Verein seinen Kader verbessern, wenn die finanziellen MÃ¶glichkeiten so stark eingeschrÃ¤nkt werden? Wilkinson oder Steyn kosten eben ca. 700.000â,- pro Saison.

Die Folge wird wohl sein, dass sich jeder Verein 1-2 HochkarÃ¤ter leisten kann und ansonsten eher nur "normale" Spieler. Ein Starensemble Ã¼ber Toulon wird es wohl so kaum noch geben.

Quelle

Aw: franzÄ¶sisches Rugby fÃ¼hrt salary cap ein

Geschrieben von mongo - 05.01.2010 08:52

Eine Lohnobergrenze finde ich schon gut, allerdings sind die 8 Millionen Euro zu niedrig angesetzt, 16-18 Millionen fÃ¤nde ich angebrachter!

Aw: franzÄ¶sisches Rugby fÃ¼hrt salary cap ein

Geschrieben von Uli Byszio - 05.01.2010 09:13

So wird das nicht kommen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Beispielsweise werden die Vereine dann mit Sponsoren gÃ¼nstige VertrÃ¤ge aushandeln, wenn die im Gegenzug mit den Spielern gut dotierte WerbevertrÃ¤ge unterzeichnen. Es wird immer einen Weg geben, solche Salary Caps zu umgehen. Macht das Ganze nur etwas komplizierter.

Aw: franzÄ¶sisches Rugby fÃ¼hrt salary cap ein

Geschrieben von king carlos - 05.01.2010 20:10

Ein richtiger Schritt, wie ich finde. In letzter Zeit haben zu viele Vereine aus der Top 14 nur auf ihre Besitzer gesetzt. Somit verlor man an einigen Stellen jedes MaÃY bei Transfers und GehÃ¤ltern von Spielern. Man muss sich ja nur mal die Beispiele von Bourgoin und Montpellier anschauen, die enorme wirtschaftliche Probleme haben bzw. hatten.

Andererseits hat Uli Byszio natÃ¼rlich recht. Die Vereine werden schon Wege finden, wie sie diese neue Regel umgehen kÃ¶nnen. So haben es schon die Newcastle Falcons bei der Verpflichtung von Carl Hayman gemacht. Hier hat nÃ¤mlich ihr Hauptsponsor, die Bank Northern Rock, den GroÃteil seines Gehaltes Ã¼bernommen. Somit wurde er zu einem der bestbezahltesten Spieler weltweit.

Also Mongo und Cauacaunibuca, die franzÄ¶sischen Vereine werden auch nach der EinfÃ¼hrung dieser Gehaltsobergrenze noch genÃ¼gend Starspieler unter Vertrag nehmen kÃ¶nnen. Gerade, wenn man berÃ¼cksichtigt, dass die neue Gehaltsgrenze das doppelte des salary caps der Guinness Premiership betrÃ¤gt.

Aw: französisches Rugby fürt salary cap ein

Geschrieben von Felix Rieder - 06.01.2010 11:02

Auf der Seite der französischen Liga sind die Budgets der Clubs zu finden. Interessant find ich auch die Entwicklung.

<http://www.lnr.fr/Menu.asp?CR=16355&CSR=75640>

Direction national d'aide et de contrôle de gestion

Den Schritt zu einem Salary Cap finde ich mutig. Noch besser wäre ein Financial Fair Play, mit einem europaweiten Lizenzierungsverfahren wie es die UEFA einführen möchte.

Aw: französisches Rugby fürt salary cap ein

Geschrieben von king carlos - 06.01.2010 17:15

Noch viel interessanter, als die neue Gesamtgehaltsobergrenze, ist meiner Meinung nach die Regelung, dass nächste Saison 50% der Spieler eines Kaders von Mannschaften in der Top 14 einheimische Spieler sein müssen. Ab der Saison 2012/2013 steigt die Quote sogar auf 60%.

Ein Spieler fällt unter die Quote, wenn er mindestens fünf Spielzeiten beim französischen Rugbyverband gemeldet ist, bevor er 21 wird, oder, falls er schon zwischen 16 und 21 ist, drei Spielzeiten in einem anerkannten Trainingscenter verbracht hat.

Dies kannen findige Vereine natürlich auch wieder aushebeln. Wahrscheinlich holt man sich dann einfach schon früher mehr Jugendspieler aus anderen Nationen in ihre Akademien.